

Informationsanlage 4

Erläuterung der Planungsziele

1. Ausblick

Nicht zuletzt durch den Startschuss für den neuen Großflughafen Berlin Brandenburg International kann Schönhagen optimistisch in die Zukunft blicken.

In der Luftverkehrskonzeption des Landes Brandenburg steht der VLP Schönhagen im Hinblick auf die Allgemeine Luftfahrt inzwischen an vorderster Stelle und übernimmt eine wichtige Entlastungsfunktion für Schönefeld. Dies belegt auch eine aktuelle Studie des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg, deren Zwischenergebnisse im Dezember 2010 präsentiert wurden. Die Betriebsaufnahme des für die Allgemeine Luftfahrt der Hauptstadtregion wichtigen Instrumentenanflugverfahrens zieht sich zwar durch die komplexen Genehmigungsverfahren bereits seit 2006 hin, hat aber inzwischen wesentliche Hürden genommen.

Die Nähe zu Berlin sowie die zentrale Lage inmitten des wachstumsstarken Wirtschaftsraumes zwischen der Landeshauptstadt Potsdam, dem südlichen Berlin, Ludwigsfelde, dem künftigen Großflughafen BBI und Luckenwalde machen Schönhagen heute und in Zukunft zum idealen Standort für die General Aviation der Hauptstadtregion.

Verkehrsanbindung

Nachteilig für die Schaffung von Arbeitsplätzen ist der schleppende Ausbau der B 101 sowie der nordwestlichen Ortsumfahrung Trebbins. Die Anbindung über öffentliche Verkehrsmittel ist durch die Regionalbahn über Trebbin gegeben, die in 28 Minuten zum Hauptbahnhof Berlin fährt. Es fehlt allerdings die Anbindung zwischen Bahnhof und Schönhagen. Der Flugplatz Schönhagen hat zwar einen eigenen, kostenpflichtigen Bedarfsshuttledienst für Kunden und Gäste des Flugplatzes eingerichtet, der aber nicht für den täglichen Verkehr zu den Firmen geeignet ist.

Hinsichtlich der Verkehrsanbindung besteht daher weiterer Entwicklungsbedarf.

2. Wirtschaftsplanung

Durch die Aufteilung des Flugplatzes in verschiedene Profitcenter und die Einführung eines Controlling Systems in den Jahren 2003/2004 konnten zuverlässige Planungsinstrumente geschaffen werden, die von Jahr zu Jahr weiter optimiert wurden. Die jährlich schwankenden Einnahmen aus dem Flugbetrieb durch Wetter- und wirtschaftliche Einflüsse werden durch langjährige Durchschnittswerte berücksichtigt. Die Planung der Ausgaben berücksichtigt im gewissen Umfang auch Unvorhergesehenes aus den Erfahrungen der Vergangenheit, z.B. bei größeren Reparaturen. Nicht vorhersehbare Kosten, die z.B. durch behördliche Auflagen oder Zahlungsausfälle entstehen können, werden im Allgemeinen durch Verschiebung einzelner Positionen in das Folgejahr aufgefangen. Dadurch ist unter dem Strich eine weitgehend zuverlässige und stabile Planung entstanden.

Bis 2015 wurde eine Ergebnisverbesserung von ca. 10 % eingeplant. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Ausbau des Flugplatzes und die Umsiedlung von Unternehmen und Luftfahrzeugen aus Tempelhof und Schönefeld im Wesentlichen abgeschlossen sind. Die Flugplatzgesellschaft wird nun bei weitgehend gleichbleibendem Geschäftsbetrieb maßgeblich durch Abschreibungen und Zinsen belastet, wie bereits in Informationsanlage 2 erläutert. Messbare Ertragssteigerungen werden nur durch Erschließung der weiteren, planfestgestellten Baufelder möglich sein. Zudem wird nach Auslaufen der Abschreibungen und Kapitaldienste (Zins- und Tilgungszahlungen) für Kredite aus den Bauvorhaben der letzten Jahre das zu erwartende Jahresergebnis positiv beeinflusst. In der Zwischenzeit wird die Flug-

platzgesellschaft durch Erschließung weiterer Einnahmemöglichkeiten und bei steter Optimierung der Kosten das Ergebnis in einem begrenzten Rahmen fortlaufend weiter verbessern.

3. Personal

In Anbetracht der umfangreichen Aufgaben kommt die Flugplatzgesellschaft Schönhagen mit einem vergleichsweise kleinen Personalstamm aus. Dies führt zu einer entsprechend hohen Arbeitsbelastung der Mitarbeiter, die selten mit einer 40 Stunden Woche auskommen, aber hochmotiviert ihrer Arbeit nachgehen. Flugleiter und Bodendienstmitarbeiter arbeiten im Allgemeinen 45 Stunden pro Woche, haben aber auch betriebsarme Arbeitsphasen. Im Verwaltungsbereich wird projektbezogen bis zu 50 Stunden pro Woche und mehr gearbeitet. Im Allgemeinen wird versucht, in ruhigen Phasen einen entsprechenden Freizeitausgleich zu gewähren. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass ein Flugplatz wie Schönhagen z.B. bei Genehmigungsverfahren einen ähnlichen Arbeitsumfang wie ein großer Verkehrsflughafen zu bewältigen hat, hierfür aber weder gesonderte Planungsabteilungen noch Mittel für externe Planer zur Verfügung stehen.

Die Flugplatzgesellschaft beschäftigt in der Verwaltung einen Geschäftsführer, eine Assistentin des Geschäftsführers mit den Stabsaufgaben Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Veranstaltungsbetreuung und Service, eine Mitarbeiterin für Hausverwaltung, Immobilien- und Baumanagement, einen Leiter für Finanzbuchhaltung und Controlling und zwei Mitarbeiterinnen für das Rechnungswesen. Im Betrieb sind ein Flugbetriebsleiter mit vier weiteren Flugleitern und ein Technischer Betriebsleiter mit vier technischen Hilfskräften beschäftigt. Ferner werden am Wochenende zwei Aushilfskräfte für den Hallendienst eingesetzt. Projektbezogen müssen die einzelnen Mitarbeiter auch zusätzlich andere Aufgaben übernehmen.

Seit 2001 sind am Flugplatz 10 Gewerbehallen und drei Einstellhallen neu entstanden sowie die Betriebsflächen und die Technik erheblich erweitert worden. Ferner werden immer häufiger Veranstaltungen, Forschungsvorhaben und Sonderprojekte durchgeführt, die eine technische Betreuung benötigen. Dies stellt Anforderungen an die Gesellschaft, die durch den festen Personalstamm nicht abgedeckt werden können. Daher wurde der feste Personalstamm stets durch Aushilfskräfte, ABM- und 1 Euro-Kräfte ergänzt. Die in den letzten Jahren stetig gestiegenen Anforderungen in den Bereichen Sicherheits- und Organisationsmanagement und die daraus resultierende Organisationshaftung haben den Einsatz kurzfristig beschäftigter und unzureichend eingewiesener Aushilfskräfte speziell an Flugplätzen zunehmend erschwert.

Ende 2008 wurde der Flugplatz vom Landkreis aufgefordert, Mitarbeiter aufzunehmen, die für zwei Jahre nach dem Sozialgesetzbuch II gefördert werden. Die Flugplatzgesellschaft hat dies durch die Aufnahme von vier Mitarbeitern umgesetzt. Nach anfänglichen Schwierigkeiten konnten diese Mitarbeiter wieder in ein regelmäßiges Arbeitsleben integriert werden und sind inzwischen nicht mehr aus den täglichen Arbeitsabläufen wegzudenken. Die Flugplatzgesellschaft hat daher organisatorische Veränderungen vorgenommen, die, durch Streichung einer gut bezahlten Stelle im Verwaltungsbereich und einer Aushilfsstelle sowie durch den Verzicht auf Neubesetzung, die Finanzierung einer Festanstellung der vier geringer bezahlten SGB II Mitarbeiter möglich gemacht haben.

Gemäß Beschluss des Aufsichtsrates vom 29.9.2010 werden die vier Mitarbeiter daher im Jahr 2011 fest übernommen und sind bereits in der o.g. Aufstellung enthalten. Die Flugplatzgesellschaft spart dadurch auch im erheblichen Umfang Fremdaufträge, z.B. für Schneeräumung, Grünanlagenpflege und verschiedene technische Reparaturen.

Das politische Ziel der SGB II Förderung wurde dadurch erfolgreich umgesetzt, ohne den Flugplatz wirtschaftlich zu belasten.

4. Einnahmen aus Vermietung

Die Einnahmen im Mietbereich werden durch Fertigstellung einer neuen Flugzeugeinstellhalle Ende 2010 weiter erhöht und durch dazugehörige Einnahmen aus Landeentgelten, sonstigen Leistungen und Provisionen für Betankung gestärkt.

5. Kosten / Erschließung von Einsparpotentialen

Die Ausgaben wurden in den letzten Jahren stetig optimiert, so dass die wesentlichen Einsparpotentiale heute bereits ausgeschöpft sind.

Im überalterten Technik-/Fuhrparkbereich wurde bereits in den letzten Jahren mit Austauschmaßnahmen und Ergänzungen begonnen, wenn die Reparaturkosten im Verhältnis zu den Leasingkosten für Neuanschaffungen unangemessen hoch wurden. Zur besseren Planbarkeit und Finanzierung wird, soweit möglich, auf Leasingverträge zurückgegriffen.

Laufende Kosten für die Werterhaltung der Gebäude und der Technik sind unumgänglich. Soweit möglich, wird durch Wartungs- und Serviceverträge eine gleichmäßige und planbare Kostenbelastung sichergestellt. Bei heftigen Wintereinbrüchen, wie 2009/2010 wird zusätzliche Technik bedarfsgerecht angemietet, um hohe Investitionen zu sparen.

Die Kosten für Versicherungen, die einen hohen Anteil ausmachen, sowie für verschiedene Fremdleistungen werden regelmäßig neu ausgeschrieben und optimiert.

6. Einnahmen aus Landeentgelten / Betankung / Serviceleistungen

Mit Herausgabe einer neuen Entgeltordnung werden die Einnahmen an das Niveau der Entwicklung des Flugplatzes angepasst. Die Einführung der neuen Entgelte ist für den 1.4.2011 geplant.

7. Baumaßnahmen

Grundsätzlich wurden und werden alle flugplatz eigenen Baumaßnahmen vor der Realisierung einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung unterzogen. Dabei werden nur Bauvorhaben umgesetzt, die einen Überschuss erwirtschaften und damit helfen, das Defizit aus dem Flugbetrieb zu senken. Allerdings hat der Flugplatz mittlerweile alle Baugrundstücke vermarktet, die bereits erschlossen sind. Die letzten zwei Bauvorhaben werden durch private Investoren 2011 umgesetzt. Die entsprechenden Verträge sind bereits abgeschlossen.

Schönhagen verfügt zwar noch über weitere, planfestgestellte Bauflächen, die jedoch noch nicht erschlossen sind. Insbesondere die Erschließung mit Rollwegen und Vorfeldern ist kostenintensiv und kann im Allgemeinen nicht den Investoren auferlegt werden. Von Seiten des Wirtschaftsministeriums wird hierzu zwar Verständnis aufgebracht, ein Durchbruch zur Finanzierung ist bisher jedoch noch nicht erzielt worden.

8. Darlehen

Per 30.6.2010 hat die Flugplatzgesellschaft aus einem Kreditvolumen von 6.156.341,44 € Restverbindlichkeiten in Höhe von 3.566.605,52 €. (Dabei unberücksichtigt bleiben mittlerweile vollständig zurückgezahlte Darlehen.) Die Differenz ist bereits getilgt, davon 269.580,76 € im Jahr 2010. Die Tilgung wird auch in den Folgejahren vertragsgerecht fortgesetzt. 3.211.050,52 € sind mit einer Ausfallbürgschaft des Landkreises gesichert. 2003 hatte das Kreditvolumen in der Spitze 7,5 Millionen Euro betragen.

Im Juli 2010 wurde ein neuer Darlehensvertrag über 815.000 € zur Finanzierung der neuen Halle V abgeschlossen. Zins und Tilgung sowie Betriebskosten sind durch entsprechende Mieteinnahmen abgedeckt.

Im Oktober 2010 wurde das Annuitätendarlehen aus 2001 mit einer Restschuld von 539.121,67 €, dessen Zinsbindung im November 2011 endet, vorzeitig verlängert. Es ergibt sich ab 2012 eine deutliche Zinsminderung, da sich der Nominalzinssatz von 5,37 % auf 3,15 % verringert.

Per Ende 2015 werden die Darlehensverbindlichkeiten der Gesellschaft nur noch ca. 2.823.000 € betragen.

9. Rahmenbedingungen im Umfeld der Gesellschaft, die die Planung künftig beeinflussen könnten

- Der Betrieb eines Flugplatzes ist in einen engen, rechtlichen Rahmen eingebunden, dessen künftige Entwicklung nicht immer vorhersehbar ist. Bekannte gesetzliche Regelungen und Veränderungen sind im Betriebsgeschehen berücksichtigt und in die Planung eingeflossen. Künftige Änderungen bleiben ein permanentes Risiko. Z.B. können Veränderungen in der Einschätzung der Bedrohungslage durch terroristische Anschläge zu Maßnahmen im Bereich der Luftsicherheit führen, deren Kostenrisiken derzeit nicht absehbar sind. Durch Mitarbeit in den entsprechenden Verbänden und Gremien versucht die Flugplatzgesellschaft auf die künftige Entwicklung Einfluss zu nehmen.
- Trotz sorgfältiger Planung mit entsprechenden Sicherheitsreserven werden die Kosten für die Einführung des Instrumentenanfluges erst nach Abschluss des Genehmigungsverfahrens bekannt sein. Wobei die Risiken primär in zum Teil nicht planbaren Forderungen aus dem Umweltbereich liegen.
- Die künftige wirtschaftliche Entwicklung des Verkehrslandeplatzes Schönhagen wird auch erheblich durch andere Infrastrukturprojekte beeinflusst. Ein erfolgreicher Start von BBI wird auch hier einen positiven Einfluss haben. Die Fertigstellung der B 101 sowie der westlichen Ortsumfahrung Trebbins werden die Attraktivität Schönhagens als Wirtschaftsstandort erheblich steigern.
- Der Verkehrslandeplatz Schönhagen hat sich in den letzten Jahren eine führende Rolle unter den Brandenburger Flugplätzen erarbeitet und die mit großem Abstand meisten Flugbewegungen, Firmenansiedlungen und stationierten Luftfahrzeuge. Auf künftige Entwicklungskonzepte anderer Flugplätze wird angemessen reagiert werden müssen, um diese Position zu erhalten.
- Als kommunales Wirtschaftsunternehmen mit einer öffentlichen Verkehrsanlage wird der Flugplatz seine satzungsgemäßen Aufgaben auch zukünftig nicht ohne die finanzielle Unterstützung des Landkreises erfüllen können, weil er verschiedene, nicht kostendeckende öffentliche Aufgaben wahrnimmt. Ziel ist dabei eine weitere Steigerung der Einnahmen und Optimierung der Kosten durch eine stete, wirtschaftlich sinnvolle Weiterentwicklung des Flugplatzes bei gleichzeitiger Vermeidung wirtschaftlich riskanter oder nicht tragbarer Projekte.
- Der Landkreis Teltow-Fläming gewährt der Flugplatzgesellschaft zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben ab 2011 einen jährlichen Zuschuss, der einen Betrag von 1 Mio. € grundsätzlich nicht überschreiten soll.
Davon unberührt bleibt der noch ausstehende Nachschuss (Verlustausgleich) durch den Gesellschafter für die vorangegangenen Wirtschaftsjahre. Diese belaufen sich per 31.12.2010 auf ca. 1,73 Mio. € (Jahresverlust 2010 ca. 927 T€ und Verlustvortrag ca. 806 T€). In 2011 und 2012 erfolgt neben der Zahlung des notwendigen Zuschusses von rd. 887 T€ bzw. 808 T€ der anteilige Verlustausgleich von rd. 542 T€ (2011) sowie rd. 1.192 T€ (2012), sodass das geplante Bilanzergebnis per 31.12.2012 ausgeglichen ist. Die Flugplatzgesellschaft betrachtet einen möglichen Zuschuss jedoch nicht als Budget, sondern wird weiter konsequent an einer Verbesserung des Ergebnisses arbeiten. Die Grenze von 1 Mio. Euro schließt daher eine Reserve für unvorhersehbare Ausgaben ein.